

Kunst-Stickereien aus Köln.

Gelegentlich der in Köln veranstalteten Ausstellung der dem städtischen Kunstgewerbe-Museum gehörigen Sammlung weiblicher Handarbeiten, Stickereien und Passementerien, hatten sich auch eine Anzahl Kölner Damen bereit gefunden durch eigene Erzeugnisse die Ausstellung zu bereichern. Frau Otto Meurer

stellte eine große Tischdecke in kostbarer Applications-Arbeit aus; Frau Louis Hagen einen Rococo-Wandschirm mit Applikationen in Gold und Silber; Frau Bernigt, deren kunstreicher Hand wir so viele prächtige Stickereien verdanken, zwei Stuhl-Bezüge in Gold- und Silberstickerei; Frau Daurath Pfanne zwei schöne Kissen in Spitzen-Application. Mit einer umfassenden Collection von Stickereien jeder Art und Technik war Frau Margarethe Pabst vertreten; sämtliche Arbeiten, von denen wir einige darstellen, sind nach eigenen Entwürfen der Künstlerin entstanden.

Der große Fensterbehang erschien in farbigem Sammet, Seide und Atlas, theils in Application, theils in Plattstich auf rother Wolle ausgeführt; er lehnt sich an die ornamentalen Formen des beginnenden 18. Jahrhunderts an.

Eine besondere Gruppe bildeten die Tischläufer, sämmtlich auf weissem Leinen mit farbiger Seide oder Wanggarn gearbeitet. Der erste zeigt eine in Blau und Gelb gehaltene stilisirte Blumen-Bordüre, deren Einfassung als wohl gelungen gelten darf. Die Mitte fällt ein Durchbruchmuster, das die Decke besonders reich erscheinen läßt. Vollständig in Platt- und Stielstich gearbeitete, stilisirte Blumenranken decken die Mitte des zweiten Läufern; Hochsaum und gekieltes Vico-Börtchen bilden den Abschluß. Einen dritten Tischläufer schmücken einzelne Blüthenzweige, dreifache Durchbruchstreifen und geflöppelte Spitze.

Den Schluß bildet eine viereckige Decke mit Weiden-Bouquets, in abgeschattirter Seide gearbeitet. Ungemein hübsch wirkt hier ein Jackenrand, der sich der Zeichnung vollständig anpaßt.

Die Ausstellung zeigte uns wieder, daß die weibliche Handarbeit sich zu einer Kunst erheben kann und soll, die mit den ersten Gesetzen der Harmonie und des Stils zu rechnen hat, die dann aber durch ausdauernden Fleiß Werke von Pracht und Anmuth zu gestalten vermag. K. P.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Im October feierte der Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen das Jubiläum seines fünf- undzwanzigjährigen Bestehens. Gleichzeitig hatte er die Freude, sein jahrelanges Bemühen, für die mit dem Verein verbundene Zeichenschule ein würdiges Heim zu schaffen, endlich vom schönsten Erfolge gekrönt zu sehen. Im Gartenhaus, Potsdamerstraße 39, einem gediegenen, stätlich-freundlichen Bau, hat die Zeichenschule ihre neuen Räume bezogen, zugleich mit dem Victoria-Becum, dessen Jubelfeier, wie wir an dieser Stelle bereits erwähnt, in derselben Woche stattfand. Bei dem festlichen Eröffnungs- und Einweihungs-Akt hielt Geh. Rath Jordan eine bemerkenswerthe Rede über die Kunst. Dabei äußerte er sich im Gegensatz zu der bei uns üblichen gering-schätzigigen Auffassung des Dilettantismus in sehr lebenswürdiger Weise über diese Art der Kunstausübung, die eigentlich die vornehmste sei, weil sie die Kunst als Selbstzweck betreibt. Der Feter schloß sich ein Rundgang durch die Ateliers an, welche Frau Arnold von Siemens stimmungsvoll mit Blumen geschmückt hatte.

Röge nun die Ueberfödelung in's neue Heim für die den edelsten Zielen zustrebende Schule den Anbruch einer Periode erhöhten Blühens und Gedeihens bedeuten!

— Mit dem Anfange des gegenwärtigen Halbjahres ist, auf Anregung des Vereins für das Wohl der aus der Schule entlassenen Jugend, in unseren Gemeindefchulen der hauswirthschaftliche Unterricht eingeführt worden. In dem neuen Gebäude der 183. Gemeindefchule, Müllerstraße 158/159, wurde eine Schulküche eingerichtet; doch beschränkt sich der Unterricht durchaus nicht auf das Kochen allein, sondern verbindet die Praxis auf's engste mit der Theorie und begreift auch diejenigen heimischen und naturwissenschaftlichen Kenntnisse mit ein, welche der denkenden Hausfrau zur rationalen und gesundheitsdienlichen Herstellung der Speisen nöthig sind.

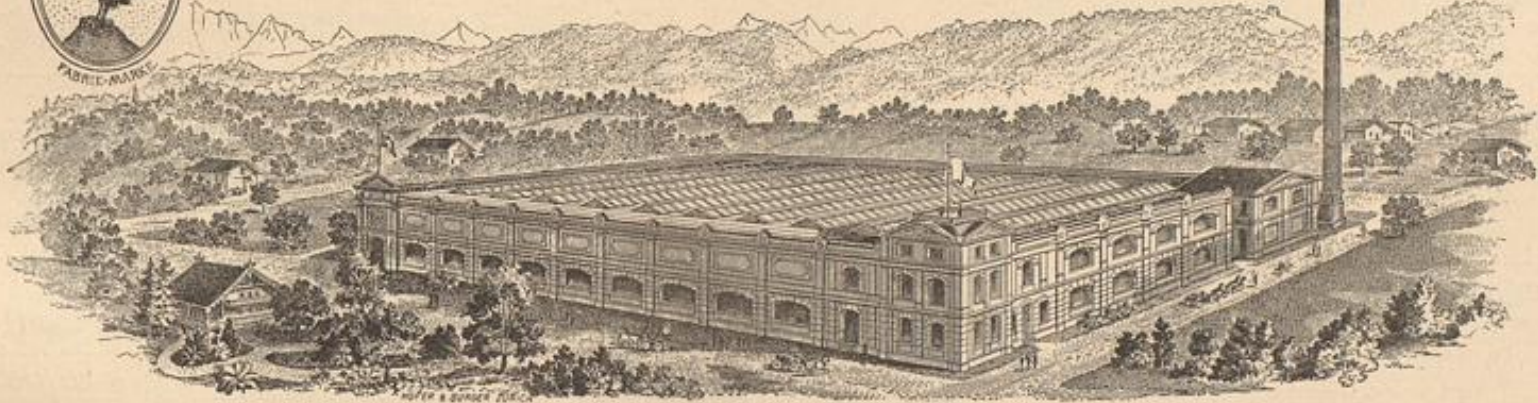
— Im Lichthof des königlichen Kunstgewerbe-Museums ist eine größere Sonder-Ausstellung von Stickereien alter und neuer Herkunft eröffnet worden. Unter anderen haben Hr. Berger, Hr. Berner, Hr. Beresch, Hr. Dornburg, Hr. Kielhorn und Hr. von Wedel wundervolle Schöpfungen, besonders auf dem Gebiete des Plattstiches, der Goldstickerei und der Application, ausgestellt. Dazu gesellen sich eine Sammlung moderner Arbeiten aus Privat-Besitz und ein Theil der alten, im Besitz des Museums befindlichen Schätze. Die Ausstellung bietet ein stolzes Zeugniß von Frauenfleiß und -Können.

— Am 3. November beging die Bossische Buchhandlung die Feier ihres zweihundertjährigen Bestehens. Die Buchhandlung besaß wahrscheinlich zuerst eine türkische Concessions-Urkunde; ihrerzeit sind die gesammelten Werke Friedrichs des Großen bei ihr erschienen. Seit 1857 führt eine Frau die geschäftliche Leitung des Verlags, die Witwe des letzten Inhabers, Frau Rosalie Stricker, geb. Kroschus.

Sttenburg. — Die regierende Herzogin Agnes hat unter dem Titel „Ein Wort an Israel“ eine Schrift verfaßt, die aus tiefer Herzensüberzeugung und mit einer erhaunlichen Belesenheit in der heiligen Schrift den Nachweis zu führen sucht, daß die Weissagungen der Propheten des alten Bundes durch das Erscheinen und das Wirken Christi in Erfüllung gegangen seien.

Vassau. — Wegen Wildfrevel angeklagt und verurtheilt wurde hier eine 26 Jahre alte Wauerstöchter, die man seinerzeit im Walde bei Oberhördorf antraf, als sie mit einem Gewehr auf ein in der Nähe weidendes Rehlich anlegte.

Wien. — Se. Majestät der Kaiser hat Fräulein Zoë Va



G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (K. u. K. Hofliefer.) Zürich

Verfälschte Seide

Man vermeine ein Mästerchen schwarzen Seidenhoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide färbt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht krümelt, sondern trümmert. Jedoch man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. — Die **Seiden-Fabrik von G. Henneberg** (K. u. K. Hofl.), Zürich verwendet gern Muster von ihren echten Seidenhoffs an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stüke porto- und steuerfrei in's Haus.

Vorgne de la Tour zur Ehrenname des k. k. adelig-weltlichen Damenstiftes Marie Schul in Brunn ernannt.

Im Gouvernanten-Heim des Fräulein de Blaireville in der Himmelstort-Gasse wurde das fünfundsiebzigjährige Bestehen der Anstalt gefeiert.

In der österreichischen Hauptstadt versuchen die Socialdemokraten die Diensthöfen in ihre Reihen zu locken.

Brag. — Vor kurzem starb hier die Glockengießerin Fräulein Anna Bellmann.

London. — Die Königin kehrt am 17. November von Schottland nach Windsor Castle zurück.



Ball-Toilette für junge Frauen.

Weise aus einem dreieckigen Tuch von 80 cm Seitenlänge gefaltet. Das Tuch wird berart umgenommen, daß der mittlere Zipfel etwas seitwärts auf die Stirn fällt.

Auch ein zweiter, der Hausfrauen Thätigkeit nicht hinderlicher Morgenanzug, der von übertriebenem Luxus sich fern hält und doch Eleganz und Chic nicht entbehrt, darf Anspruch auf besondere Beachtung erheben.

vollständig. Heliotropfarbener Sammet bildet die Kinnschleife.

Die runden Hüte scheiden sich in zwei Gruppen, in jene, die ihren Namen mit Recht führen, indem sie einen runden Kopf mit gerader oder aufgebogener Krempe verbinden, und in die anderen, mehr oder weniger gewellten Formen, deren mannigfaltige und phantastische Ge-



Capote.



Halbrunder Hut.



Runder Hut.

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Für selbständige Naturen, mit sicherem Blick für das Schöne, Kleidliche und Zweckmäßige, hat es einen großen Reiz, der Mode hin und wieder in's Handwerk zu greifen und auf eigene Hand Neues zu schaffen, sei es nach freier Phantasie oder nach alten Vorlagen.

So verdanken wir einer unserer liebendwürdigen Leserinnen den originellen Morgenanzug, dessen von künstlerischem Geschmaack zengende Anordnung genau dem bekannten Selbstbildniß der Malerin Signe Lebrun in den Uffizien von Florenz entnommen ist.



Morgenanzug nach dem Portrait der Malerin Lebrun.

tische Kleid selbst besteht aus weichem braunen Wollstoff. Die krause Bluse, wie der faltige, 3-4 Meter weite Rock, finden Aufnahme in einem breiten Bunde, dessen Fischebene das Corset entbehrlieh machen.



Morgenanzug aus Fächer-Plüsch.

auf der engen Sammetstulpe und bildet eine zierliche Kragen-Garnitur, die gleichfarbiges Band abschließt. Der Rock faun hierzu für sehr schlanke Figuren gleichfalls aus plüschtem, oder für stärkere aus glattem Stoffe gefertigt werden.

Wahr und mehr greift die Mode in den alten Vorrathsschatz zurück, und das Ballkleid — wenigstens das der jungen Frauen — wandelt sich allmählig zum „Kosium“. Vertriebe nicht doch der Schnitt gewisse, dem heutigen Geschmaack zugeordnete Eigenthümlichkeiten, so muthete uns diese erste neue Schöpfung der Saison wie ein aus dem Rahmen getretenes Bild vergangener Tage an.

Ein leuchtendes Dunkelbraun wird für Wintermäntel als Farbe sehr bevorzugt, um so mehr, als es die schönste Hölle für die wüthlichen Jodel- oder Netzbesätze, wie für deren Nachahmungen bildet. Der vorliegende Paletot aus dunkel tabakbraunem Tuch mit dreifachem Schoß und glatter Pelzine gefaltet sich besonders schön und vornehm durch einen, in der früher schon einmal so modernen runden Form gefertigten Jodeltragen, dem sich eine Art Franze aus Jodelschwänzen anreicht; ein Jodelspitzen vertritt am Halse die Stelle einer Agraffe.

Paris. — Mehr als je sind in der diesjährigen Saison die kleinen Capoten beliebt, jene zierlichen Formen, die der Jugend einen allerliebsten Hauch verklärter Würde geben, und die für nicht mehr ganz frische Gesichtler die vorthelhafteste Umrahmung bilden.



Paletot mit Pelz-Pelzine.

haltung zu reicher Garnitur herausfordert. Unter ersteren ist es nicht immer leicht, eine Form herauszufinden, die Kleidbarkeit mit Eleganz so glücklich vereinigt, wie unser Modell aus zartgrauem Capot, zu welchem die Garnitur aus dunkeln Sammet-Rosetten und zwei, rosa und grünlich ombrirten Flügeln überaus fein wirkt.

Es giebt für die winterliche Straßen-Toilette der älteren Frau kaum Eleganteres und zugleich Praktischeres als die langen Mäntel aus gediegenem Stoff, die das ganze Kleid bedecken.



Mantel in Empire-Form.

Unter den excentrischen Kostümen, die man während der Auffentage an französischen Damen bewundern konnte, war eine Toilette aus gelbem Atlas, auf deren Rock ein Panorama in Handmalerei die Begegnung russischer und französischer Kriegsschiffe auf hoher See darstellte.

Bezugsquellen: Paletot: Louis Zwiedack & Bruder, Wien, Körntnerstraße 1. — Hut: S. Gailmberti, I. Spiegelgasse 7.

Frau Marie Reschke, akademisch gebildete Gesangslehrerin, Berlin, Blumenthalstrasse 16, pt.

Mrs. Mary Reschke, 16, Blumenthalstrasse pt., Berlin, gives Lessons in Singing in English.

Atelier für Musterzeichnung. Von E. Niemann, Berlin W., Stralckerstraße 55.

Anfertigung und Uebertragung von Entwürfen für Stickerei jeder Art, für Holzbrand, Lederchnitt u. s. w. Aufgefängene u. fertige Arbeiten in vorgenannten Techniken werden nach Abbildungen der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung auf Bestellung geliefert. Unterricht im Musterzeichnen und Blumenmalen.

Atelier für Lederplastik, Glasmalerei, Metallarbeiten, Holzbrand u. alle kunstgewerblichen Arbeiten. Unterricht, Ausführung, Entwürfe, Material, Werkzeugstätten. Berlin W., Lilien-Strasse 82. Fr. A. Ackermann.

Stilvolle Laubsäge-, Schnitz-, Kerbschnitt-, Holzbrand- und Holzmalerei-Vorlagen, auf Papier wie direkt an Holz gedruckt. Preisourante mit 1200 Illustrationen, auch über Werkzeug und Materialien, 20 Pf. Briefmarken. Mey & Widmayer in München L.

Das Atelier der Kunststieckschule des Frauenerwerbsvereins zu Dresden, Ferdinandstr. 13, II, empfiehlt eigene Musterentwürfe zu Stickereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fert. Arbeiten.

In Joh. Palm's Verlag Bräunchen, Brunnstraße 2 ist in neuer Aufl. erschienen: Duffoy, Mrs. E. B., Was die Frauen wissen sollten. Autoris. dtsh. Übers. von Emma Emmertch. 2. verb. Aufl. 1893. 8° Form. brosch. M. 3.—, geb. M. 4.—. Mit Kreuzb.-Zusendg. 20 Pf. mehr!

Soeben erschienen! „Um des Kindes Willen“. Roman v. M. Doberenz. Verlag der „Dresdner Frauen-Zeitung“. Sehr spann. u. int. Befond. zu Festgeschenken f. d. Frauen-Welt geeignet. Preis 3 M., eleg. geb. 4 M. Zu bezieh. durch jede Buchhandlung od. direct!

Vergrößerungen fertigt ganz vorzüglich nach jedem kleinen, auch verblichenem Bilde, die photographische Kunstanstalt von M. Creutz, Königl. Hofphotograph, Hamburg 6. Verlist postfrei.

LEBENSGRÖSSE Porträts schönst. Audent. an Verstorbenen fertigt nach j. H. Photographie in Kreide, Aquarell oder Oelfarben. Sprechende Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung garantirt. N. Weger, jun., Leipzig, Peterstraße 19. (prämirt. Kgl. sächs. Staatsmedaille).

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Kuhiltes Malzproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch.

MAX KRAUSE, BERLIN SW. - Papier - Ausstattungen bieten das gediegenste Schreibmaterial. Kein directer Versand an Private. Vorräthig überall in Papier-Geschäften. Man verlange beim Einkauf die M.-Marke.

Musik Class. u. mod. 2- u. 4thd. Org., Lieder, Arien etc. alische Universal-Bibliothek. 800 Nrn. Jede Nr. 20 Pf. In ver. Anf. Vorz. Stich u. Druck, starkes Papier. Elegant ausgef. Albums à 1.50, rev. v. Riemann, Jadasohn etc. Gebnd. Musik a. Editionen, Humoristica. Verzeichnisse gratis und franco von Felix Siegel, Leipzig, Dörrienstr. 1.

Benziger's 40 Pf.-Magazin.

Neueste, beste und billigste Erzählungslitteratur! Eine sorgfältig getroffene Auswahl von Romanen, Novellen, Dorfgeschichten etc. 12 Bändchen, in gedrucktem Umschlag broschirt à Mk. — 40 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Sechseckige Waschmaschine „Regina“ ist die anerkannt beste und daher billigste. Versandt durch B. Henle in Nürnberg f. Man verlange gratis u. franco Katalog.

Englische Filosolle } garantirt engl. Flosse-Seide } waschecht. Flosse offen u. leicht cordonirt nur für Engros. Engros Preise. O. E. Lindhorst, Berlin S, Alexandrinen-Str. 52.

Helikon, Ariston, Flötenwerk, Resonatorspiellose Monopol, Musik-Automaten sowie alle denkbaren Musikinstrumente und Musikwerke als: Symphonion, Polyphons etc. liefert zu Original-Fabriks-Preisen direkt die Instrumenten-Fabrik Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmische Strasse 1. Illustrierte Preisliste gratis.